

Athermische Wirkungen elektromagnetischer Felder und Strahlungen auf die menschliche Gesundheit – eine Zusammenstellung relevanter Studien

Rainer Frentzel-Beyme

Zusammenfassung

Inzwischen können biologische und epidemiologische Zusammenhänge zwischen gesundheitlichen Beeinträchtigungen nach elektromagnetischen Immissionen sowohl von den Sendemasten als auch der Mobiltelefone selber bereits weit unterhalb der Grenzwerte nicht mehr bezweifelt werden, zusätzlich zu den ebenso realen Gefahren der niedrigfrequenten Belastungen in Haushalt und Beruf.

Unverständlicherweise finden diese relevanten Studien oftmals keinerlei Erwähnung oder werden mit der Begründung, es wäre kein biologisches Wirkungsmodell bekannt, ad acta gelegt.

Eine vernunftgeleitete Entwicklung deutet sich dagegen in einer Branche an, die sich immer schon mit der Einschätzung von Risiken beschäftigt, wenn jetzt eine der Versicherungen in Österreich (AUVA) die Strategie einschlägt, die Risiken zumindest so objektiv wie möglich darzustellen und sich den Warnungen anzuschließen, die für Prävention sprechen, bevor Schädigungen eintreten (AUVA 2009).

umwelt medizin gesellschaft 2009; 22(3): 210-218

Autor: Prof. Dr. med. Rainer Frentzel-Beyme, Oberneulander Landstr. 6, 28355 Bremen, E-Mail: beyme@uni-bremen.de.